



PRESSEAUSSSENDUNG

FACE

Bislang größte Weltartenschutzkonferenz erkennt wichtige Rolle der Trophäenjagd für die Naturerhaltung an

Johannesburg, 5. Oktober 2016 - 183 Vertragsstaaten des Übereinkommens über den Internationalen Handel mit bedrohten Arten wild lebender Fauna und Flora (CITES) haben ihre alle drei Jahre stattfindende Konferenz, die CoP17 bzw. Weltartenschutzkonferenz, beendet. Die Vertragsstaaten verabschiedeten einstimmig eine wichtige EntschlieÙung über den Handel mit Jagdtrophäen, welche anerkennt, dass „ eine gut geregelte und nachhaltige Trophäenjagd im Einklang mit dem Artenschutz steht und zu diesem beiträgt, da sie ländlichen Gemeinschaften bessere Lebenschancen sowie Anreize für die Erhaltung von Lebensräumen bietet und einen Nutzen generiert, der zu Erhaltungszwecken investiert werden kann.“

Die auf eine Initiative der Europäischen Union und Südafrikas zurückgehende EntschlieÙung ist als willkommene Antwort auf die in jüngerer Zeit von einigen westlichen Ländern ausgehenden unwissenschaftlichen Angriffe auf und falscher Vorstellungen über die Trophäenjagd zu sehen. Die EntschlieÙung konsolidiert und präzisiert die Rechts- und Nachhaltigkeitsstandards, welcher die Praktiken der Trophäenjagd, Jäger sowie Ausfuhr- und Einfuhrländer unterworfen sind. Sie enthält außerdem rechtsverbindliche Empfehlungen, etwa, dass Vertragsparteien, welche Jagdtrophäen von in CITES erfasste Arten ausführen, sicherstellen, dass die Trophäenjagd, sofern anwendbar, lokalen Gemeinschaften Vorteile sowie auf Aktivitäten der Trophäenjagd, welche Arten in Anhang I des CITES-Übereinkommens (z.B. bedrohte Arten) betreffen, diesen Arten einen „Erhaltungsnutzen“ erbringen sollten. Beispiele für den Nutzen aus der Trophäenjagd wurden in den vergangenen Jahren bereits in zahlreichen Studien illustriert. So gilt für das (in Anhang I von CITES erfasste) Spitzmaulnashorn, dass nur dessen Jagdtrophäen gehandelt werden dürfen. Die Trophäenjagd hat maßgeblich zur Erholung dieser Art beigetragen.

Die EntschlieÙung enthält daher die wichtige Empfehlung an die Vertragsparteien, „den Beitrag der Jagd für den Artenschutz und die Erbringung eines sozio-ökonomischen Nutzen sowie deren Rolle bei der Schaffung von Anreizen für die Bevölkerung zur Erhaltung von Wildtieren bei ihren Überlegungen zu der Einführung strengerer Maßnahmen in den Ländern und ihrer Entscheidungen zu der Einfuhr von Jagdtrophäen zu berücksichtigen.“

Die Trophäenjagd wird noch eine maßgebliche Rolle bei der der Umsetzung erfolgreicher Erhaltungsstrategien spielen und FACE kann diesen Beschluss nur begrüßen!

Der Wortlaut der EntschlieÙung über den Handel mit Jagdtrophäen ist nachzulesen unter [here](#)
Weitere Informationen zur Jagd und CITES finden Sie [here](#)

HINWEISE FÜR HERAUSGEBER:

FACE ist der Zusammenschluss der Verbände für die Jagd und Wildtiererhaltung in Europa. Seit seiner Gründung in 1977 **vertritt FACE** als internationale, nicht-gewinnorientierte Nichtregierungsorganisation **die Interessen von 7 Millionen Jägern in Europa**. FACE setzt sich aus seinen Mitgliedern, den nationalen Jagdvereinigungen aus 36 europäischen Ländern einschließlich der 28 Mitgliedsländer der EU, sowie 7 assoziierten Mitgliedern zusammen und hat seinen Sitz in Brüssel.

FACE folgt den Grundsätzen der nachhaltigen Nutzung und gehört seit 1987 der Weltnaturschutzunion IUCN und seit kurzem auch Wetlands International an. FACE engagiert sich mit seinen Partnern für eine Vielzahl jagdrelevanter Belange zur Förderung der Jagd in Europa, welche von internationalen Umweltabkommen bis hin zu Umsetzungsmaßnahmen auf lokaler Ebene reichen.

FÜR WEITERE INFORMATIONEN, INTERVIEWS UND WORTBEITRÄGE WENDEN SIE SICH BITTE AN:

Johan Svalby, Director of Legal & Public Affairs: Johan.svalby@face.eu +32 (0) 2 732 6900